

Antrag

der Abgeordneten Mag.^a Indra Collini gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: **"Aufholen coronabedingter Bildungslücken - verschränktes Bildungs- und Freizeitangebot inklusive psychologischer Unterstützung für NÖ Schüler_innen im Sommer 2021"**

Durch den seit über einem Jahr andauernden Wechsel zwischen Schließung und Schichtbetrieb unserer Schulen im Rahmen der Covid-19 Maßnahmen waren bundesweit 1,1 Mio. Kinder und Jugendliche gezwungen viele der Unterrichtseinheiten ohne Präsenzunterricht zu bewältigen. Daraus ergeben sich, vor allem hinsichtlich der Chancengleichheit große Defizite im Bildungsbereich, die in den kommenden Monaten entschlossen behoben werden müssen.

Wir wissen, dass bereits während der Home-Schooling-Phase rund ein Fünftel der Schüler_innen von den Lehrer_innen nicht mehr bzw. nur noch punktuell erreicht werden konnte. Dies entspricht einem Anteil von 20 % der Kinder und Jugendlichen, die in dieser Zeit erhebliche Kompetenzverluste erlitten haben. Internationale Studien belegen, dass bereits die ("normalen") Sommerferien vor allem für Kinder und Jugendliche aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familienverhältnissen dazu führen, dass Schüler_innen wesentliche Unterrichtsinhalte des Schuljahres wieder verlieren, weil die Zeit ohne Unterricht schlicht zu lange ist, um bereits erlerntes Wissen dauerhaft zu behalten (Moore C., 2010, Journal for the Liberal Arts and Sciences, 14(2): 58). Diese Situation hat sich durch Corona massiv zugespitzt.

Einen Ausweg aus diesem Bildungsdilemma hätte bereits die Einrichtung einer Summer School mit individuellem Förderprogramm an den niederösterreichischen Pflichtschulen im vergangenen Sommer bieten können. Bedauerlicherweise wurden diese zusätzlichen Unterrichtseinheiten im Sommer 2020 vorwiegend als Deutschförderprogramme ausgestaltet. Das war und ist zu einseitig betrachtet. Auch wir sind der Meinung, dass dem Erwerb der deutschen Sprache ein entscheidender Beitrag zu gelingendem Unterricht zukommt, allerdings gehen die Erfordernisse denen wir uns derzeit gegenübersehen weit über diese monothematische Herangehensweise hinaus. In allen Unterrichtsfächern gibt es mittlerweile Lücken, die mit einem entsprechenden Förderangebot im Sommer geschlossen werden könnten und sollten.

Dazu ist es jetzt erforderlich, nicht ausschließlich auf die Initiative des Bundes zu setzen, sondern darüber hinaus vom Land initiierte Maßnahmen entlang des tatsächlich bei den Schulen vor Ort erhobenen Förderbedarf zu setzen und über die Sommermonate gerade jene Kinder, die in den letzten Monaten von den Lehrer_innen nicht gut erreicht wurden bzw. für alle, für die das Home Schooling eine große Herausforderung war, bestehende Lücken schließen.

Ein solches Angebot müsste für die Dauer von zwei bis drei Wochen neben einem individuellen Förderprogramm auch ein attraktives Freizeitangebot mit Sport und kreativen Aktivitäten umfassen. Gerade derartige freiwillige Programme, die einen Mix aus Unterricht und anderen Aktivitäten anbieten, ermöglichen vor allem Kindern aus Familien mit niedrigem Einkommen und solchen aus bildungsfernen Gesellschaftsschichten zu messbaren Verbesserungen der Bildungssituation, auch in Hinblick auf die folgenden Unterrichtsjahre (Quelle: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0031721716681771>).

Zudem sollten diese Programm nach einem Jahr Corona-Krise, vielen Monaten im Home-Schooling und dem Verzicht auf soziale und familiäre Kontakte darüber hinaus auch einen Fokus auf die daraus resultierenden großen psychischen Belastungen der Kinder- und Jugendlichen legen. Die Kinder und Jugendlichen sollen daher auch - unterstützt von fachlich entsprechend

ausgebildeten Personen - innerhalb ihrer Peer-Group Stress, Angst und Überlastungsgefühle des vergangenen Jahres abbauen können.

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation im Rahmen der Covid-19 Maßnahmen erscheint die Einführung einer solch verschränkten Summer School mit einem zusätzlichen Schwerpunkt auf psychologische Unterstützung an den niederösterreichischen Pflichtschulen dringend geboten.

Die Gefertigte stellt daher den

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung aufgefordert, dem Landtag unverzüglich ein Konzept vorzulegen, in dem die Maßnahmen zur Bekämpfung coronabedingter Bildungslücken im Sommer 2021 ausgedeutert werden.

Zusätzlich wird die Landesregierung aufgefordert eine Übersichtsseite im Internet zu erstellen, die landesweit alle lokalen sowie regionalen Freizeit- und Betreuungsangebote erfasst und die Informationen in übersichtlicher Form für die Landesbürger_innen bereitstellt.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Bildungs-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.